

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

Jahresbericht

der eidgenössischen Nationalparkkommission

1961



Jahresbericht der eidgenössischen Nationalparkkommission 1961

Die *Kommission* ist im Jahre 1961 zu vier Sitzungen zusammengetreten:

- am 4. März in Zürich,
- am 24. Juli in Fuorn, mit anschliessenden Begehungen Jufplaun-Munt la Schera-Alp la Schera (25. Juli) und Stabelchod-Margunet (26. Juli vormittags),
- am 10. November in Zürich und am 11. November in Langenberg (ZH) mit anschliessendem Besuch des städtischen Wildparkes,
- am 13. Dezember in Bern.

Die folgenden Geschäfte standen im Vordergrund der Verhandlungen der Kommission:

a) Neuer Bundesbeschluss und neue Parkordnung.

Im Verlaufe des Sommers hatte alt Oberaufseher Dr. Zimmerli im Auftrag des Eidg. Departements des Innern und im Einvernehmen mit dem Kommissions-Präsidenten, zusammen mit Vertretern der Gemeinden Zernez und S-chanf sowie dem Oberaufseher Könz die Parkgrenzen kontrolliert, wo notwendig neu festgelegt und im Gelände markiert.

Die Pläne 1:50 000, mit eingezeichneten Grenzen, bilden Bestandteile der Parkverträge, deren öffentliche Beurkundung am 25. Oktober 1961 in Zernez erfolgte, in Anwesenheit des Bundeskanzlers, des kantonalen Kanzleidirektors und von Vertretern der 4 Parkgemeinden (Bürger- und politische Gemeinden).

Dank der Mitarbeit der Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, vor allem aber des persönlichen Eingreifens von Herrn Oberforstinspektor Jungo ist es gelungen, den Bundesbeschluss betr. den schweizerischen Nationalpark im Kanton Graubünden vom 7. Oktober 1959 und die neue Parkordnung endlich auf Ende Jahr unter Dach zu bringen (Genehmigung durch den Grossen Rat von Graubünden) und rückwirkend auf den 1. Januar 1961 in Kraft zu setzen.

b) Die Kommission hat Kenntnis genommen von den ersten Detailplänen der EKW für folgende Baustellen: Wasserfassung Tantermozza, Staumauer Ova Spin, Staumauer Punt dal Gall, Strasse Buffalora-Jufplaun-Punt dal Gall, Wasserfassung Mingèr. Diese Pläne entsprechen in den grossen Zügen den bisher bekannten allgemeinen Bauabsichten.

c) Die verschiedenen Varianten für den Ausbau des Fahrweges La Drossa-Punt dal Gall (Wiederherstellung der durch den Staumauerbau unterbrochenen Verbindung) wurden geprüft. Ein Entscheid steht noch aus.

d) Da die Zahl der Parkbesucher von Jahr zu Jahr zunimmt, stellt sich immer dringender die Frage der Unterkunfts-möglichkeiten in Parknähe. Auch diesem Problem, zusammen mit dem allfälligen Bau eines «Parkhauses» (Unterkunft für die Forscher der WNPk; Auskunftsbüro) in Zernez, hat die Kommission ihre Aufmerksamkeit geschenkt, ohne jedoch zu konkreten Beschlüssen zu gelangen.

e) Besondere Arbeitsgruppen wurden ernannt:

— für die Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverein von Graubünden (Herausgabe des Parkführers und eines kleinen Prospektes),

— für die Bereinigung des Nationalparkfilmes, der im Grobschnitt an der Kommissionssitzung vom 10. November 1961 von Herrn Traber vorgeführt wurde,

— für die Stellungnahme zu den beiden vom SBN vorgelegten Entwürfen: «Stiftungsurkunde» und «Stiftungsstatut» für die Umwandlung des Nationalparkfonds in eine Stiftung.

f) Die Parkwächter sind nun im Besitze eines Ausweises, der ihnen vom Eidg. Departement des Innern abgegeben wurde. Dazu sollen Plaketten kommen, die gegenwärtig geprägt werden.

g) Die Mitarbeit der Eidg. Nationalparkkommission an der EXPO 64 ist noch nicht geregelt. Hingegen besteht Aussicht, dass in der Werbemarken-Serie 1964 der PTT eine Jubiläumsmarke (50jähriges Bestehen des Nationalparkes) herausgegeben wird.

Auf Ende 1961 sind aus der Nationalparkkommission die beiden vom Bund ernannten Herren A. J. Schlatter (Präsident) 1952—1961 und Ständerat Dr. E. Vaterlaus 1954—1961 ausgeschieden.

In Dr. Vaterlaus besass die Kommission einen eifrigen Förderer des Nationalparkes und seines Gedankengutes. Als ehemaliger Erziehungsdirektor des Kantons Zürich widmete er seine besondere Aufmerksamkeit der reibungslosen Regelung des Parkbesuches durch die Schulen. Im Ständerat setzte er sich unermüdlich für den neuen Bundesbeschluss ein und er hat sich damit um den Nationalpark in hohem Masse verdient gemacht. Für sein wertvolles, stets von bestem kameradschaftlichem Geist getragene Wirken sei dem ausscheidenden Mitglied herzlich Dank gesagt.

Der Bundesrat hat als neue Vertreter der Eidgenossenschaft in der Eidg. Nationalparkkommission auf 1. Januar 1962 gewählt: Herrn Ständerat G. Desplands, Lausanne, Herrn Oberforstinspektor J. Jungo, Bern (Präsident).

Hütten und Wege

Ende November dieses Jahres wurde die neue Praspölbrücke von den Engadiner Kraftwerken AG fertig gestellt. Der neue Fussweg führt von der Ofenbergstrasse in Vallun Chafuol über die romantische Spölschlucht in nur 20 Minuten zur bekannten Praspölwiese. Gegenüber der alten Route, deren Spölbrücke weiter talauswärts lag, ist der neue Weg um ca. eine Stunde Marschzeit kürzer geworden.

Die intensive Schneeschmelze anfangs Juni hat zu Hochwasser geführt im ganzen Parkgebiet. Harmlose Wasserrinnen wurden zu Wildbächen mit grosser Geschiefeführung. Die Stege und Fusswege im Fuorngebiet (Margunet, Fuornbachstege unterhalb Stabelchod und beim Labor, Rutschgebiet zwischen II Fuorn und Val Chavagl) konnten von unserem Parkwächter A. Filli wieder in Stand gesetzt werden. Auf die vorgesehene grössere Wegkorrektur bei Margunet haben wir vorläufig verzichtet, weil die alte Route in der Talsohle nach dem Hochwas-

ser sehr leicht repariert werden konnte. Ein wildbachartiges Anschwellen dieses Baches ist nach Angabe der Parkwächter nur höchst selten zu erwarten. Eine etwas grössere und stabilere Holzbrücke wurde zwischen Alp Purchèr und Eingang Val Müschauns von der Firma Lento Angelini in S-chanf neu erstellt. Unmittelbar vor der Cluozzahütte rutschte ein Stück des Zugangsweges ab. Die Errichtung eines Steges mit Rundholz war notwendig. Der Fussweg nach Cluozza, der zum Teil überschüttet war, wurde von Parkwächter M. Reinalter freigelegt.

Das Inventar der Cluozzahütte wurde gemeinsam mit Herrn Dr. Zimmerli neu aufgenommen.

Die kantonalen Bauarbeiten an der Ofenbergstrasse gehen relativ langsam vorwärts. Neben der Erstellung von grossen Stützmauern zwischen La Drossa und Il Fuorn wurden einige enge Kurven im Gebiet von «Falla da l'Uors» mittels Trax verbreitert und gestreckt. Zwischen Ova Spin und Vallun Chafuol wurden an zwei Stellen Felsvorsprünge abgesprengt. Dank unserer ständigen Fühlungnahme mit Bauaufsicht und Unternehmer und der Kontrolle des Parkwächters konnten grössere Waldschäden vermieden werden. Die fortschreitende provisorische Abdeckung der Strasse mit einem Hartbelag bedeutet für die Wanderer und für die Vegetation in der Nähe eine Wohltat.

Parkbesuch

Der Touristenverkehr erreichte, trotz der langsamen Ausaperung der Bergregionen, dank schönem Sommer und regenlosem Herbst überall Rekordzahlen. Die Zahl der Uebernachtungen im Blockhaus Cluozza ist von 1845 im Jahr 1960 auf 2712 gestiegen. Auch dieses Jahr besuchten zahlreiche Einzelpersonen und Vereine aus dem Auslande unser Schutzgebiet.

Parkaufsicht

Wir haben in diesem verkehrsreichen Sommer, während der grossen Dürre, nicht ohne Sorgen die Ueberwachung des Parkgebietes durchgeführt. Trotz den aufgestellten markanten Feuerverbotstafeln musste unser Parkwächter längs der Strasse verschiedene Feuerherde löschen. Es ist mit einer weiteren Zunahme des Autoverkehrs (die höchste Zahl in diesem Jahr

betrug 1180 Fahrzeuge pro Tag) und des Touristenbetriebes zu rechnen. Für eine wirksame Aufsicht im Fuorngebiet, nicht nur längs der Paßstrasse, genügt ein Parkwächter nicht mehr.

Die Grenzwachtposten La Drossa und S-chanf haben wertvollen Aufsichtsdienst geleistet. Für ihre ausgezeichneten Beobachtungen und Meldungen sind wir ihnen zu Dank verpflichtet. Leider wurde in diesem Sommer der Grenzwachtposten Jufplau wegen Personalmangel aufgehoben. Wir hoffen, dass dank der neu aufgenommenen Verhandlungen mit der Oberzolldirektion unsere Zusammenarbeit mit den Grenzwächtern weiter unterstützt wird und dass die Ueberwachung des Parkgebietes wieder im ursprünglichen Sinn der Vereinbarung erfolgt.

Im Berichtsjahr wurden im Nationalpark zwei wildernde Hunde abgeschossen. Am 22. November erlegten 2 italienische Wilderer 1 Gemse auf Murtarous. Ebenfalls von Murtarous in der Nähe der Parkgrenze hat Gefreiter Niederer eine funktionierende Gemsfalle zu Tal befördert, die jetzt im Nationalparkmuseum in Chur aufgestellt ist.

Wenn wir die Ordnung, die der stetig zunehmenden Bedeutung des Nationalparkes für Forschung und Naturschutz entspricht, bewahren wollen, ist es nur mit einer strengeren Ueberwachung nicht getan. Gleichzeitig sollte eine wirksame Aufklärung zum besseren Verständnis der Forschung und zur Stärkung der Naturschutzidee einsetzen.

Wildbestand

Dank der erfolgreichen Arbeit der Wildforschung im Nationalpark unter der Leitung von Herrn Dr. Schloeth, sind wir über den Wildbestand ziemlich genau unterrichtet. Eine gut organisierte monatliche Zählung mit Hilfe der Park-, Grenzwächter und Wildbeobachter hat sich bewährt.

Gebiet	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gemsen
Trupchum	130	130	4	190
Tantermozza	65	40	2	170
Cluozza-Murtèr	70	220	15	350
Spöl-Fuorngebiet	—	365	38	370
Minger-Foraz	—	285	6	140
Total	265	1040	65	1220

Die Zunahme der Bestände für die 4 Grosswildarten gegenüber dem Sommer 1960 beträgt: Rotwild 22%, Reh 24%, Steinwild 10%, Gemse 18%. Diese bedeutende Zunahme von insgesamt 2150 Stück auf 2590 Stück hat ihre Begründung zur Hauptsache im für das Wild sehr günstigen Winter 1960/61. Nach dem vorzeitigen Schneefall im Oktober folgte eine längere schneefreie Aesungszeit bis Ende November. Die Monate Januar bis April waren relativ sehr mild. Die Folge davon war ein sehr geringer Abgang von Fallwild. Beim Rotwild war der Abgang im Nationalpark und umliegendes Gebiet ca. 30 Stück gegenüber dem Winter 1959/60 mit ca. 550 Stück. Im Sommer 1960 führten nur 14% der Kühe ein Kalb, im Sommer 1961 dagegen 27%. Bei den anderen Wildarten liegen ähnliche Zuwachszahlen vor. Ferner trug auch der verhältnismässig geringe Wildabschuss der Hochjagd 1961 (89 männl. und 92 weibl.) in der Umgebung des Nationalparkes, trotz der Aufhebung des eidg. Jagdbannbezirkes Selva-Carolina, zur Bestandserhaltung bei.

Der laufende Winter 1961/62 hat bis jetzt für das Wild geradezu ideale Verhältnisse.

Wissenschaftliche Nationalparkkommission

Dem an der Sitzung vom 3. Februar 1962 vorgelegten und genehmigten Jahresbericht 1961 der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission entnehmen wir folgende Angaben:

Für den demissionierenden Herrn Dr. R. Billwiller wird Herr H. Uttinger von der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich als Kommissionsmitglied gewählt.

In der Schriftenreihe «Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des Schweizerischen Nationalparkes» sind im Verlaufe des Jahres erschienen:

Nr. 44. R. B. Benson (British Museum), Hymenoptera Symphyta.

Nr. 45. R. Schloeth, Markierung und erste Beobachtungen von markiertem Rotwild.

6 Botaniker, 1 Geologe, 1 Hydrologe und 8 Zoologen (total 16) haben während 201 Tagen im Park gearbeitet, wozu Herr Dr. R. Schloeth als ständig in Zernez weilender Mitarbeiter kommt (Wildbeobachtungen).

Das Nationalparkmuseum in Chur erhielt sehr regen Besuch aus dem In- und Ausland (total 5600 Personen, zuzüglich 150 Schüler, die unter Leitung von Fachlehrern Studien betrieben).

Finanzielles

Die Kommission nimmt mit Dankbarkeit Kenntnis vom Eingang folgender Gaben:

— Kiefer-Hablitzel-Stiftung Fr. 34 000.—
Der Betrag wird wie üblich und gemäss testamentarischer Vorschrift verteilt auf den Nationalpark-Fonds ($\frac{2}{3}$ = Fr. 22 650.—) und die wissenschaftliche Nationalparkkommission ($\frac{1}{3}$ = Fr. 11 350.—).

— Biedermann-Mantel-Stiftung Fr. 6 000.— + Fr. 4 000.—
Nach Verfügung der Spenderin sollen diese Einnahmen ausschliesslich für Ausgaben verwendet werden, die aus den ordentlichen Krediten nicht bestritten werden können. Es sollen Arbeiten ausgeführt werden, die sonst zurückgestellt werden müssten. In diesem Sinne und im Einverständnis mit der Biedermann-Mantel-Stiftung dachte die Kommission in erster Linie an den Ausbau und die Erweiterung des Laboratoriums in Il Fuorn. Auf Grund von Bauplänen und Kostenvoranschlägen sowie nach Prüfung der Notwendigkeiten und vorhandenen finanziellen Mitteln musste dieser Plan fallen gelassen werden. Die Kommission beschloss daraufhin

1. den Ausbau und die Verbesserung der Inneneinrichtung der Forscher- und Parkwächterhütte in La Schera (Voranschlag ca. Fr. 5 000.—) wobei die üblichen Ausgaben für Unterhalt und Erneuerung des Inventars zu Lasten der normalen Rechnung gehen;
2. den Bau einer Wasserfassung und -zuleitung zur Hütte in Stabelchod, mit Brunnentrog, Tisch und Bänken (vor der Hütte); Kostenvoranschlag ca. Fr. 1 800.—. Diese Einrichtungen dienen vor allem den Parkbesuchern. Sie waren schon mehrmals in Aussicht genommen worden, doch unterblieb die Verwirklichung immer wieder mangels Krediten.

— Ciba AG, Basel Fr. 500.—

— Legat von Frl. Moscheroch (Einlage in den Nationalparkfonds) Fr. 500.—

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die Gesamtkosten des Nationalparks im Jahre 1961 und deren Deckung (mit Einschluss der Leistungen der Eidgenossenschaft und der Rechnung der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission).

Der Oberaufseher:	Der Präsident:
J. Könz	A. J. Schlatter

Kosten	Fr.	Fr.
1. Entschädigung an die Gemeinden gemäss Parkverträge		
a) S-chanf	12 000.—	
b) Scuol/Schuls	10 000.—	
c) Valchava	1 200.—	
d) Zernez	55 000.—	78 200.—
2. Pachtzins Alp Purchèr 1960 (Gemeinde S-chanf)		2 000.—
3. Vergütungen für Wildschaden		12 058.55
4. Aufwendungen für Flurhut		3 707.15
5. Kosten von Aufsicht, Unterhalt, Verwaltung		51 680.05
6. Kosten der wissenschaftlichen Erforschung (inkl. Publikationen Fr. 39 116.30)		52 204.10
7. Auslagen des S. B. N. (Spesen für NP-Fonds)		783.80
<i>Summe der Kosten</i>		<u>200 633.65</u>

Deckung		
1. Zahlungen der Eidgenossenschaft:		
a) Entschädigung an Gemeinden	78 200.—	
b) Pachtzins Alp Purchèr 1960	2 000.—	
c) Vergütung für Wildschäden und Flurhut	15 765.70	
d) Spesenvergütungen an ENPK	5 804.40	
e) Kosten f. Grenzmarkierungen	2 514.—	
f) Beiträge an WNPk	5 000.—	109 284.10
2. Zinsen des Nationalparkfonds		29 658.80
3. Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung an WNPk		11 350.—
4. Gaben für den Nationalpark:		
a) Biedermann-Mantel-Stiftung	10 000.—	
b) Ciba AG, Basel	500.—	
c) Verschiedene	348.85	10 848.85
5. Zahlung Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an WNPk f. Publikation		21 130.—
<i>Uebertrag</i>		<u>182 271.75</u>

	Fr.	Fr.
<i>Uebertrag</i>		182 271.75
6. Uebrige Einnahmen der Wissenschaftlichen NPK (inkl. Saldo Vorjahr)		21 046.84
7. Uebrige Einnahmen der Eidg. Nationalparkkommission (Saldo Vorjahr, Hüttentaxen, Zinsen, Rückerstattungen)		14 451.52
8. Zahlungen des Schweiz. Bundes für Naturschutz		
a) Beitrag an Wissenschaftl. NPK	4 000.—	
b) Beitrag an Aufsicht, Unterhalt u. Verwaltung des Nationalparks	5 041.20	
c) Spesen des S. B. N. für den NP-Fonds	783.80	9 825.—
<i>Summe der Einnahmen</i>		<u>227 595.11</u>
<i>Summe der Ausgaben</i>		<u>200 633.65</u>
<i>Saldo Ende 1961</i>		<u>26 961.46</u>

Ausweis		
Saldo der Jahresrechnung der Eidg. NPK		16 638.72
Saldo der Jahresrechnung der Wissenschaftl. NPK		10 322.74
		<u>26 961.46</u>

Der Schweiz. Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung hat 1961 noch weitere Beiträge von total Fr. 43 500.— für Untersuchungen im Nationalpark zugesprochen.

Ergänzung des Jahresberichtes der Eidg. Nationalparkkommission

Herr A. J. Schlatter hat die Nationalparkkommission von 1951 bis Ende 1961 geleitet. In seine Präsidentschaft fielen die denkwürdigen Auseinandersetzungen um die Nutzung der Wasserkraft des Spöls und in Zusammenhang damit die Erneuerung der Verträge mit den Parkgemeinden und die Vorbereitung des neuen Bundesbeschlusses über den Nationalpark. Es war dies ohne Zweifel die bewegteste und für den Präsidenten auch die schwerste Zeit in der Geschichte des Nationalparks.

Wir sind Herrn Schlatter zu ganz besonderem Dank verpflichtet, dass er sich nach seinem Rücktritt vom Amte des eidg. Oberforstinspektors der Parkkommission weiterhin als Präsident zur Verfügung gestellt und insbesondere auch dafür, dass er in den bewegten Tagen des «Kampfes um den Spöl» den Vorsitz der vom Eidg. Departement des Innern eingesetzten Verständigungskommission übernommen hat. Gross ist die Arbeit, die er in diesen Jahren im Dienste des Parks geleistet hat. Seinem Verhandlungsgeschick und seiner Ausdauer ist es zu verdanken, dass mit den Gemeinden neue Verträge abgeschlossen werden konnten, welche den Bestand des Parkes für die Zukunft sicherstellen und das Verhältnis zwischen Parkgemeinden und Eidgenossenschaft in klarer Weise regeln. Statt des wohlverdienten Dankes hat Herr Schlatter dafür in gewissen Kreisen Kritik und Undank geerntet. Umsomehr wollen wir, die wir die Schwere und das Mass der Aufgabe und der erfüllten Pflicht kennen, Herrn Schlatter hier den Dank der Kommission und der Freunde des Nationalparks abstatten und feststellen, dass er sich um den Nationalpark grosse Verdienste erworben hat.

Der Präsident: J. Jungo

Jahresrechnung 1961 der eidgenössischen Nationalparkkommission

A. Einnahmen

	Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1960		7 429.12
2. Anteil Logisgelder Cluozza		4 135.75
3. Rückerstattungen		6 044.65
4. Zinsen		146.80
5. Hüttentaxen und andere Einnahmen		695.20
6. Schenkungen und Legate		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung	34 000.—	
b) Biedermann-Mantel-Stiftung	10 000.—	
c) CIBA AG., Basel	500.—	
d) Verschiedene (Sparheft Gewer- bekasse)	348.85	44 848.85
7. Zinsen des Nationalparkfonds	29 658.80	
8. Zuschuss des Schweiz. Bundes für Naturschutz	9 041.20	38 700.—
<i>Summe der Einnahmen</i>		<u>102 000.37</u>

B. Ausgaben

1. <i>Parkaufsicht</i>		
a) Besoldungen der Parkwächter	20 584.20	
b) Beiträge an die Ausgleichskasse	1 295.15	
c) Lebens-, Alters- und Invaliden- Versicherung	1 192.10	
d) Unfallversicherung	1 849.60	
e) Aushilfe und Gratifikationen	450.—	
f) Ausrüstung und Bekleidung	934.50	
g) Kleine Auslagen der Parkwächter	430.65	
h) Wohnungsentschädigungen	600.—	
i) Spesen der Oberaufsicht	2 816.45	
k) Ausbildung der Aufsichtsorgane	101.40	
l) Betriebskost. d. Motorfahrzeuge	2 210.45	32 464.50
Uebertrag		32 464.50

	Fr.	Fr.
Uebertrag		32 464.50
2. <i>Hütten und Wege</i>		
a) Oekonomie und Unterhalt . . .	1 251.45	
b) Brand- u. Haftpflichtversich. . .	694.50	
c) Bauarbeiten	2 082.45	
d) Inventaranschaffungen	425.25	4 453.65
3. <i>Verwaltungskosten</i>		
a) Spesen der Kommission	1 820.40	
b) Druck- und Buchbinderkosten . . .	622.—	
c) Porti, Telefon, Gebühren, Büro- material	75.75	
d) Verwaltung des NP.-Fonds	1 000.—	
e) Verschiedenes	318.—	3 836.15
4. NP-Museum (Lokalmiete)		1 733.35
5. Beiträge an Flurhutkosten		600.—
6. Beiträge an die Wissenschaftliche Nationalparkkommission		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung . . .	11 350.—	
b) Beitrag des S. B. N.	4 000.—	15 350.—
7. Einlage in den NP-Fonds		22 650.—
8. Ausserordentliche Ausgaben		4 274.—
<i>Summe der Ausgaben</i>		<u>85 361.65</u>

C. Bilanz

Die Einnahmen betragen	102 000.37
Die Ausgaben betragen	<u>85 361.65</u>
<i>Saldo der Jahresrechnung 1961</i>	<u>16 638.72</u>

D. Ausweis

Sparheft Kantonallbank Bern, Nr. 473842	11 563.—
Sparheft Gewerbekasse Bern, Nr. 39778	348.85
Postcheck-Konto	<u>4 726.87</u>
	<u>16 638.72</u>

p. m. Kautions Th. Langen, S-chanf, Sparheft Nr. 477464 der Kantonallbank Bern	1 114.20
---------------------------------------------------------------------------------------------	----------

Bern, den 27. Januar 1962

Der Kassier: Jos. Rappo

ANHANG Nr. 2

Nationalparkfonds

	Fr.
Kapitalbestand am 31. Dezember 1960	982 694.20
Gabe der Kiefer-Hablitzel-Stiftung	22 650.—
Legat Frl. Moscheroch	500.—
<i>Kapitalbestand am 31. Dezember 1961</i>	<u>1 005 844.20</u>

Die Zinsen des Nationalparkfonds werden an die Deckung der Kosten des Nationalparkes verwendet (siehe Anhang Nr. 1, Einnahmen der Nationalparkkommission). Sie betragen im Jahre 1961 Fr. 29 658.80.

Die Wertschriften des Nationalparkfonds sind bei der schweizerischen Nationalbank in Bern hinterlegt.

Die vom Fondsverwalter, Herrn Fritz Christen, Bern, abgelegte Jahresrechnung 1961 ist durch die Eidg. Nationalparkkommission am 6. März 1962 genehmigt worden.